

# Betttagsgottesdienst in Würenlingen

Der Betttag geht in seinem Ursprung auf das Mittelalter zurück und diente zur Busse und Reue. Erst seit einem Antrag des Kantons Aargau im Jahre 1832 wird der Betttag in der ganzen Schweiz einheitlich gefeiert. Die Begründung damals lautete: Wenigstens einmal im Jahr zur gleichen Stunde das gesamte Volk der Eidgenossen im Gebet zu Gott und Vaterland vereint zu wissen.

Seither hat sich viel verändert. Und obwohl viel Zeit vergangen ist seit damals, wird der Betttag in vielen Pfarreien der Schweiz gelebt und celebriert. Nicht selten mit viel Liebe zum Detail und grossem Aufwand.

So wurde auch am 15. September in Würenlingen ein sehr feierlicher Wortgottesdienst abgehalten. Ein herrlich schöner Blumenschmuck, vom Ehepaar Frey in den nationalfarben gestaltet, schmückte den Altarraum. Umramt von dieser Pracht und von den Orgelklängen „getragen“, zogen die Mitwirkenden durch das Mittelschiff in die Kirche ein. Der Gottesdienst stand ganz im Zentrum von Dank, Busse und Gebet. „Wir sind eingeladen zu danken für das Gute und Schöne in unserem Leben. Wir werden eingeladen uns zu besinnen. Was läuft gerade nicht so gut, wo gibt es vielleicht Ungerechtigkeiten. Und als Christen sind wir eingeladen mit Gott im Gebet in Verbindung zu treten und ihm unsere Gedanken anzuvertrauen.“ Das die Worte von Marcus Hüttner.

Die vielen Gottesdienstbesucher lauschten nicht nur den Worten, sondern auch den vielen schönen Liedern und den Orgelklängen. Der Männerchor Würenlingen hat diesen Gottesdienst mit sehr passenden Liedern bereichert. An der Orgel spielte Herr Perterlik wunderschön. Die Herzen wurden von der musikalischen und gesanglichen Begleitung erfreut und erwärmt!

An diesr Stelle sei allen Mitwirkenden ganz herzlich gedankt, für ihren grossen und wertvollen Beitrag zu diesem wunderschönen und gelungenen Gottesdienst. Wir (Kirchenpflege Würenlingen) sind dankbar, dass diese Tradition mit der Unterstützung aller Mitwirkenden aufrechterhalten werden kann.